

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N^o 2.

Freitag, den 8. Januar

1875.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge der neuen Eintheilung der Verwaltungsbezirke der Gerichtsamtsbezirk Wilsdruff dem Medicinalbezirke Meissen zugetheilt ist und daher alle von dort aus an den Bezirksarzt zu richtenden Anzeigen an Herrn Bezirksarzt Medicinal-Rath **Dr. Körner** hier zu richten sind.

Meissen, am 3. Januar 1875.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Schmiedel.

Auf Antrag der Erben des Mühlen- und Gutsbesizers weiland Friedrich Wilhelm Raumann in Lampersdorf soll
am 23. März 1875

Vormittags 11 Uhr

das zu dessen Nachlasse gehörige Mühlen- und Zweihufengut Folium Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuches für Lampersdorf und Nr. 1 des dasigen Brandkatasters, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten nach der ortsgewöhnlichen Tare auf 19,183 Thlr. 10 Ngr. — mit Einschluß der Wasserkraft gewürdet worden, nebst einem auf 758 Thlr. 20 Ngr. — taxirten Theile des vorhandenen Inventars freiwilliger Weise im Nachlassgrundstücke zu Lampersdorf öffentlich versteigert werden.

Weiter soll

am 24. März 1875

von Vormittags 9 Uhr an

das zum Nachlasse gehörige anderweite lebende und todte Inventar sammt Mobilien im Nachlassgrundstücke zu Lampersdorf meistbietend gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amtshause und in dem Gasthose zu Lampersdorf aushängenden Anschlag andurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 18. December 1874.

Leonhardi.

Die Stücke 22 und 23 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1874 enthalten:

Nr. 175. Gesetz, weitere Abänderungen bei der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend; vom 30. November 1874.

Nr. 176. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 30. November 1874, weitere Abänderungen bei der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend; vom 9. December 1874.

Nr. 177. Verordnung, die Geldverpackung bei den Staats- und anderen öffentlichen Cassen betreffend; vom 10. December 1874.

Nr. 178. Verordnung, die Aufhebung einer Bestimmung der Verordnung vom 16. Februar 1865 über die Staatsbauverwaltungen betreffend; vom 21. December 1874.

Nr. 179. Verordnung, die Gewichtsbezeichnung des verpackten Geldes betreffend; vom 28. December 1874.

Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen in hiesiger Rath-Expedition zur Einsicht aus.

Wilsdruff, am 7. Januar 1875.

Der Stadtgemeinde-Rath.

Ricker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Der Deutsche Reichstag ging am 7. Januar wieder an seine Arbeit. Er hat vollauf zu thun; denn es sind zu erledigen die Vorlagen über den Landsturm, über die Reichsbank und die Civilruhe, über das Reichsrechnungswesen und die Naturalleistungen für das Heer.

Der preussische Finanzminister Camphausen ist durch ein einziges Wort fast populär geworden. Als ihm der Cultusminister Falk 973,000 Thlr. zur Aufbesserung der Lehrergehälter abverlangte, antwortete er: Machen wir die Million lieber voll! Und so geschah es auch.

Fürst Bismarck sagte einmal und zwar sehr ernsthaft, er wolle an seinem 60. Geburtstag alle Würden und Bürden des Amtes abwerfen, nach Paris gehen und seine Acker bauen mit eigenen Ochsen. Seine Feinde getrösteten sich sehr dieses Wortes und erinnern ihn und andere freundlich daran, daß er am 1. April d. J. 60 Jahr alt wird. Schonen mag sich Bismarck nach Ruhe und nach den stilleren Freuden des Landlebens, aber sein großes Tagewerk für Deutschland ohne höchste Noth im Stiche lassen und ein Krantjunker werden, wird er nimmermehr.

Eine böse Zeit, in welcher fromme Leute wie Bischof Martin von Paderborn und Erzbischof Melchers von Köln in so weltliche Fatalitäten kommen. Bischof Martin ist, wie die Studenten sagen, ad magnificum in Berlin citirt und Erzbischof Melchers wird hart

bedrängt wegen rückständiger 29,500 Thlr. Strafgeelder, die er für nichtbesetzte Pfarrstellen zu zahlen hat. Wir verstehen zwar von der bischöflichen Politik nichts, meinen aber doch, es wäre klüger und vielleicht auch christlicher gewesen, die 29,500 Thlr. armen Geistlichen, die ja auch hier und da weltliche Bedürfnisse haben, zuzuwenden, als sie dem Fiscus hinzuwerfen.

Papst Pius IX. hat das Jahr 1875 zum Jubeljahr, zum Licht in der allgemeinen Finsterniß gemacht und den Gläubigen Ablass und allerlei Gnaden angekündigt. Der Herr des Jahres und der Zeit ist freilich ein Anderer und von dem wissen wir noch nicht, was er aus diesem Jahre machen wird.

Die Herren Krupp in Essen und Borsig in Berlin haben das Jahr 1875 auch zum Jubeljahr gemacht für viele Tausende. Sie haben, wie sich bestätigt, erklärt, sie hätten Arbeit vollauf und bräuchten keine Arbeiter zu entlassen, wenigstens keine fleißigen und treuen.

Ohne einen Blutstropfen hat sich die letzte Sylvester-Revolution in Spanien vollzogen. Anfang und Ende des verwichenen Jahres sind in der Geschichte des Landes durch einen Staatsstreich bezeichnet. Die republikanische Partei, welche durch den ersten aus Ruder kam, hat abgewirthschaftet, und der junge König, der heute im Begriff ist, als Alfons XII. den Thron Ferdinands zu besteigen, tritt an dieselbe Aufgabe heran, die sich bisher für jede Regierung unlösbar erwiesen: dem Lande, um welchen Preis es immer sei, den lang ersehnten Frieden zu verschaffen. — Das Pronunciamento ist heute schon als vollständig gelungen zu betrachten. Die Armee und die Marine haben